



V.5 Pädagogisches Ganztagskonzept

Bei der Entwicklung des pädagogischen Ganztagskonzepts wurden die Bestimmungen und Empfehlungen der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen berücksichtigt sowie am Qualitätsrahmen für die Profile ausgerichtet. Damit eine verlässliche und landesweit vergleichbare Ausrichtung sichergestellt werden kann, sind ganztägig arbeitende Schulen verpflichtet, ihr Profil auf acht, von der Hessischen Landesregierung vorgegebene Handlungsfelder zu beziehen. Die Regenbogenschule dokumentiert ihr pädagogisches Konzept in Ausrichtung auf diese acht Handlungsfelder.

Der Ausbau von einer Halbtags- zu einer Ganztagschule geschieht freiwillig. Das pädagogische Ganztagskonzept wurde unter Einbezug der Schulgemeinde im Schuljahr 2011/12 erarbeitet und seitdem intensiv weiterentwickelt.

Das vorliegende pädagogische Ganztagskonzept wurde mit der AWO erarbeitet und mit den schulischen Gremien abgestimmt.

Ganztagschronik

- Schuljahr 2008/09: Antrag auf Aufnahme in das Ganztagsprogramm „Ganztagschule nach Maß“
- Schuljahr 2009/10: Bau der Mensa
Arbeitsgruppe Ganztags wird installiert
- Schuljahr 2011/12: Einstieg in das Ganztagsprogramm der Hessischen Landesregierung an drei Tagen für die Jahrgänge 3 und 4 („Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung“)
Ganztagsträger und Mensabetreiber: ASB
- Schuljahr 2012/13: Antrag auf Aufnahme in das Ganztagsprogramm mit dem Profil 2 mit dem Ziel, eine Ressourcenerweiterung (Landesmittel) zu erhalten
Steuergruppe übernimmt die Aufgaben der AG Ganztags
- Schuljahr 2013/14: Wechsel des Ganztagsträgers: SV Fun-Ball-Dortelweil e. V.
- Schuljahr 2013/14: 01/14: Umbau der Mensaküche, um Kochen vor Ort zu realisieren
02/14: Wechsel des Mensabetreibers: Rob's Catering
04/14: Bewilligung einer Ressourcenerweiterung um eine halbe Stelle ab dem Schuljahr 2014/15
- Schuljahr 2014/15: Erweiterung des Ganztagsangebotes von 3 auf 5 Tage (Jg. 3 und 4)
Neue Rhythmisierung des Schultages (alle Jahrgänge)
Realisierung einer Frühbetreuung (alle Jahrgänge)
Einführung einer verbindlichen Klassenrat-Stunde (Jg. 3 u. 4)
Einführung von individuellen Lernzeiten (alle Jahrgänge)



- Veränderung der Hausaufgabenpraxis (alle Jahrgänge)
- Antrag auf Ressourcenerweiterung um eine halbe Stelle in Mitteln ab dem Schuljahr 2016/17
- Schuljahr 2015/16: Qualitätsentwicklung in der Ganztagsbetreuung (OASE) durch Mitarbeit der Ganztagskoordinatorin
- Angebot einer unterstützenden individuellen Förderung am Nachmittag durch die fachliche Expertise einer Förderschullehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums der Brunnenschule
- Zielvereinbarung mit dem staatlichen Schulamt zur Ganztagsschulentwicklung
- 06/16: Bewilligung einer Ressourcenerweiterung um eine viertel Stelle in Mitteln ab dem Schuljahr 2016/17
- 06/16: Antrag auf Ressourcenerweiterung um eine Lehrerstelle und eine viertel Stelle in Mitteln ab dem Schuljahr 2017/18, um unterrichtserweiternde Lernzeiten in allen Klassen anbieten zu können
- Schuljahr 2016/17: Beginn der Ausarbeitung eines Ganztags- und Betreuungskonzepts für alle Jahrgangsstufen der Außenstelle in Alt-Dortelweil sowie der Jahrgangsstufen 3 und 4 am Hauptstandort in Dortelweil-West in Zusammenarbeit mit der AWO
- Überleitung der Ganztags Trägerschaft an die AWO zum Schuljahr 2017/18
- Gespräche mit der Stadt Bad Vilbel zur finanziellen Beteiligung der Stadt Bad Vilbel am schulischen Ganztags der Regenbogenschule im Sinne des „Pakt für den Nachmittag“
- Bewilligung einer Ressourcenerweiterung auf 1,25 Lehrerstellen und 1,25 Lehrerstellen in Mitteln durch das Land Hessen
- Schuljahr 2017/18 Beginn der Ganztags Trägerschaft der AWO: Angebot einer Frühbetreuung in Dortelweil West, wahlweise Buchung eines verbindlichen Ganztagsmoduls bis 15.00 Uhr oder bis 17.00 Uhr für die Jahrgangsstufen 3 und 4 in Dortelweil West, Angebot eines 15.00 Uhr - Moduls für alle Jahrgänge in Alt-Dortelweil
- 08/17-09/17: Abstimmung mit den schulischen Gremien zur Teilnahme am „Pakt für den Nachmittag“
- 10/17 Antrag auf Teilnahme am „Pakt für den Nachmittag“ ab dem Schuljahr 2018/19
- 12/17: Konzepterarbeitung für den „Pakt für den Nachmittag“
- 01/18: Abstimmung überarbeiteten pädagogischen Ganztagskonzepts
- 02/18: Informationsabend zum Einstieg in den „Pakt für den Nachmittag“



- Schuljahr 2018/19 Start in den Pakt für den Nachmittag: in acht OASEN werden insgesamt 207 Schülerinnen und Schüler bis 15.00 Uhr oder bis 17.00 Uhr betreut
An beiden Standorten wird eine Frühbetreuung ab 7.30 Uhr angeboten
In den Jahrgängen 1 und 2 wird an beiden Standorten eine verbindliche HÜ-Zeit gemeinsam von Lehr- und Betreuungskräften angeboten
Bis zu sechs Wochen Ferienbetreuung können gebucht werden
- Schuljahr 2019/20 Ausbau des Pakts für den Nachmittag: in neun OASEN werden insgesamt 244 Schülerinnen und Schüler bis 15.00 Uhr oder bis 17.00 Uhr betreut
Erstmalig Doppelnutzung von Klassenräumen als Betreuungsräume am Nachmittag (hellgrüne und hellrote OASE)
Umgestaltung eines Mehrzweckraumes im EG des Anbaus der Hauptstelle zum Ganztagsraum
Ausstattung der OASEN mit Ganztagsmobiliar durch den Wetteraukreis
- Schuljahr 2020/21 Organisation des Ganztags unter Pandemie-Bedingungen
- Schuljahr 2021/22 Umsetzung aller Bausteine des schulischen Ganztags unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Hygienemaßnahmen
- Schuljahr 2022/23 Ausbau der Betreuung auf insgesamt 10 OASEN, Erhöhung der kommunalen Unterstützung auf 23,00€ pro Kind/Monat und zusätzlichen 3,00€ pro Kind/Monat bei mehr als 70% Auslastung

Situation im Schuljahr 2022/2023

Die Regenbogenschule befindet sich im Ganztagsprogramm der Hessischen Landesregierung im Pakt für den Nachmittag.¹ In Zusammenarbeit mit der AWO Hessen-Süd, unserem Ganztagsträger seit dem Schuljahr 2017/18, bieten wir an fünf Tagen ein verlässliches Ganztagsangebot für alle vier Jahrgangsstufen in Alt-Dortelweil sowie in Dortelweil-West. Eltern können zwischen zwei zeitlichen Modulen wählen, einem kürzeren von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr (Modul 1) oder einem längeren bis 17.00 Uhr (Modul 2). Der Zeitumfang des Ganztagsangebots umfasst täglich 7 ½ Stunden. Kostenfrei im Sinne des Pakts für den Nachmittag ist die ganztägige Betreuung von 7 Stunden bis 14.30 Uhr. Damit unsere Schülerinnen und Schüler aber bis 15.00 Uhr und vor allem auch an unterrichtsfreien und -verkürzten Tagen zusätzlich verlässlich betreut werden können, leisten unsere Eltern einen Monatsbeitrag für das Modul 1 bis 15.00 Uhr oder für das längere Modul 2 bis 17.00 Uhr. Familien, die Schwierigkeiten haben diesen Betrag zu finanzieren, können sich von der AWO beraten lassen.

Eine Ferienbetreuung bis 15.00 Uhr oder ggf. bis 17.00 Uhr kann auf Wunsch bei der AWO kostenpflichtig hinzugebucht werden. Bis zu 6 Wochen (3 Wochen in den Sommerferien, je eine Woche in den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien) sind wochenweise buchbar.

¹ vgl. Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, Erlass vom 01.08.2017



Grundsätzlich ist die Teilnahme am Ganztagsangebot freiwillig, nach Anmeldung des Kindes jedoch an allen fünf Wochentagen verbindlich.

Zur Realisierung des Ganztagsangebots stellt das Hessische Kultusministerium im Schuljahr 2022/23 3,97 Lehrerstellen zur Verfügung, die in Lehrerstunden und in Mitteln aufgeteilt werden. Der Wetteraukreis beteiligt sich mit 22.190 Euro. Die Stadt Bad Vilbel unterstützt seit dem Schuljahr 2022/23 jedes Ganztagskind mit einem Zuschuss von 23 Euro pro Monat und weiteren 3,00€ wenn mehr als 70% aller Schülerinnen und Schüler im Ganztage angemeldet sind..

Welche Vorteile ergeben sich daraus für die Regenbogenschule?

Die bis zum Schuljahr 2017/2018 getrennten Bereiche „Betreuung“ und „Ganztage“ wurden endgültig vollständig miteinander verzahnt. Es wird nicht mehr unterschieden zwischen „Betreuungskindern“ und Ganztagskindern. Alle Kinder können im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“ zu denselben Konditionen zwischen zwei Zeitmodulen wählen. Darüber hinaus steht ihnen das AG-Angebot gleichermaßen zur Verfügung. Die Ressourcen vom Land Hessen und dem Wetteraukreis als Schulträger gewähren Planungssicherheit über ein Schuljahr hinaus. Die Stadt Bad Vilbel beteiligt sich finanziell. Nur durch diese Kooperation wird es möglich, mehr als 70% der Regenbogenschulkinder ganztägig zu betreuen.



V.5.1 Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule

Seit dem Schuljahr 2018/19 nimmt die Regenbogenschule am „Pakt für den Nachmittag“ teil. So wird allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Ganztagsangebot grundsätzlich ermöglicht.

Aufgrund des hohen Anteils berufstätiger Eltern (Mütter und Väter) sowie Alleinerziehender ist der Bedarf einer ganztägigen Betreuung mit über 70 % an der Regenbogenschule sehr groß.

In zwei OASEN (gelb und blau) werden aktuell 55 Kinder bis 17.00 Uhr betreut. 189 Kinder nutzen das Ganztagsangebot der Regenbogenschule bis 15.00 Uhr.

Eine Zielvereinbarung, die unsere Ganztagschulentwicklung beschreibt, wurde mit dem Staatlichen Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis im April 2016 geschlossen. Seit August 2018 wird diese umgesetzt. Aktuell gilt es, die Zielvereinbarung zur Qualitätsförderung im Ganztags umzusetzen. Diese sowie die dazugehörige Maßnahmenplanung wird im Teil C unseres Schulprogramms² hinterlegt.

Unser Qualitätsmanagement strebt die dauerhafte Sicherung und Verbesserung unserer Arbeit an. Dabei ist unser primäres Ziel die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.

Bis 2011 wurden Kinder nach der Unterrichtszeit ausschließlich in Einrichtungen des ehrenamtlich tätigen Vereins für familienbegleitende Erziehung (VffbE) betreut. Mit dem Schuljahr 2011/12 stieg die Regenbogenschule in das Ganztagsprogramm der Landesregierung ein. Zunächst konnten aber nur die Kinder der dritten und vierten Klassen am Hauptstandort an drei Nachmittagen versorgt werden. Seitdem wird kontinuierlich am Ausbau des Ganztagsangebots und einer Qualitätssteigerung gearbeitet. Mit der AWO haben wir seit dem Schuljahr 2016/2017 einen professionellen Träger zunächst erst für die Betreuung gefunden. Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die AWO auch die Trägerschaft des Ganztags übernommen. Somit arbeitet die Regenbogenschule erstmalig mit einem gemeinsamen Kooperationspartner für Betreuungs- und Ganztagsarbeit. Die bestehenden Erfahrungen der AWO, die Strukturen und die Ressourcen ermöglichen es uns, 207 Schulkinder ganztägig zu betreuen. Die gemeinsam geschlossene Kooperationsvereinbarung bildet die Basis dafür.

Eltern können ihr Kind im zweiten Schulhalbjahr zur Ganztagsbetreuung für das folgende Schuljahr anmelden. Sie erhalten eine Rückmeldung, ob bzw. in welchem Umfang ein Ganztagsbetreuungsplatz in der OASE gewährt werden kann. Ziel ist es **möglichst alle diese Kinder** aufzunehmen. Die Umsetzung dieses Ziels erfordert bei den aktuellen finanziellen Ressourcen des Landes, des Schulträgers und der Kommune auch weiterhin die Erhebung eines Elternbeitrages.³ Die Kinder, die bereits in der OASE betreut werden, haben „Bestandsschutz“.

² siehe Anlage C.II des Schulprogramms – Schwerpunkt Ganztagschulentwicklung

³ Im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“ sind Elternbeiträge signifikant geringer als im Rahmen der zuvor durch die AWO zur Verfügung gestellten Betreuungsplätze.



Die Teilnahme ist an allen fünf Werktagen verpflichtend. In begründeten Einzelfällen wie zum Beispiel einer inklusiven Beschulung trifft die Schulleitung mit der Ganztagskoordinatorin individuelle Absprachen zum Wohle des Kindes.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1 können bis zu den Herbstferien sukzessive in den schulischen Ganztageinrichtungen eingewöhnt werden. Hier sind in den ersten Schulwochen individuelle Vereinbarungen mit Eltern möglich.

Wir behalten uns in Abstimmung mit der AWO vor, kurzfristig Ganztagsplätze in begründeten Ausnahmefällen aufgrund sozialer Kriterien zu vergeben (z. B. Unterstützung von Kindern und Eltern in Notsituationen).

Die Wahl der Arbeitsgemeinschaften erfolgt jeweils kurz vor oder zu Beginn eines Schulhalbjahres. Es werden AG-Plätze zunächst an Schülerinnen und Schüler vergeben, die sich in der OASE (Ganztagsbetreuung) angemeldet haben. In der Theater-AG, der Chor-AG und dem Ensemble werden darüber hinaus auch Kinder aufgenommen, die nicht ganztägig betreut werden. Bei diesen AG's handelt es sich um wesentliche Bausteine der Schulkultur, die allen Kindern offen stehen sollen. Die Teilnahme an einer AG ist für ein Schulhalbjahr verbindlich.

Um eine **Qualitätsentwicklung in der Ganztagsbetreuung (OASE)** zu erzielen, arbeitet unsere schulische Ganztagsbeauftragte Stefani Schleyer eng mit der Schulleitung und der Ganztagskoordinatorin der AWO, Frau Anja Bundt, zusammen.⁴

Frau Bundt besitzt die **fachliche Expertise einer Erzieherin**, um den individuellen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler in den Betreuungszeiten am Nachmittag gerecht zu werden und die dafür notwendigen Voraussetzungen in den Betreuungseinrichtungen des Ganztags zu schaffen.

Um den Anteil der ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in den Ganztageinrichtungen weiter auszubauen, **sehen wir den „Pakt für den Nachmittag“ als wesentliche Chance für die qualitative Weiterentwicklung unserer Ganztagsarbeit.**

Im Rahmen unserer **inklusiven Beschulung** ist auch im Nachmittagsbereich die fachliche Expertise einer Förderpädagogin oder eines Förderpädagogen erforderlich. Seit dem Schuljahr 2015/16 arbeitet eine Förderschullehrkraft des BFZ erfolgreich am Nachmittag mit. Auch diese Ressource gilt es in den kommenden Jahren aufrechtzuerhalten zu erweitern.

Seit dem Schuljahr 2015/16 wurde an der Regenbogenschule ein neues **Hausaufgabenkonzept**⁵ erprobt. Dieses wurde im Schuljahr 2016/17 in den schulischen Gremien mehrheitlich verabschiedet und mit dem Schuljahr 2017/2018 verpflichtend umgesetzt.

Mit dem Schuljahr 2014/15 wurden in allen Klassen der Regenbogenschule individuelle Lernzeiten eingeführt. Ein gemeinsames und verbindliches **Lernzeitenkonzept**, das Mindestanforderungen im Hinblick auf die organisatorische und inhaltliche Gestaltung definiert, wurde im Schuljahr 2016/17 einstimmig in den schulischen Gremien verabschiedet. Hierbei werden insbesondere Möglichkeiten zur Individualisierung und Selbststeuerung des Lernens berücksichtigt.

⁴ siehe Anlage C.II des Schulprogramms – Schwerpunkt Ganztagschulentwicklung

⁵ siehe Anlage Hausaufgabenkonzept



Das Qualitätsmanagement innerhalb der eingeführten Lernzeiten wurde ebenfalls in einer Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt festgehalten und in einer Maßnahmenplanung konkretisiert. Beide Konzepte sind Bestandteil unseres Schulprogramms hinterlegt und auf unserer Schulhomepage publiziert.

Im Zuge der Umsetzung des Lernzeitenkonzepts beabsichtigen wir in einem weiteren Schritt die Implementierung zusätzlicher, d. h. unterrichtserweiternder Lernzeiten in allen Klassen und Jahrgangsstufen (etwa eine Wochenstunde pro Klasse). Das (offene) Angebot an „erweiterten“ Lernzeiten und Hausaufgabenbetreuung soll ausgebaut werden. **Hierfür sollen die Ressourcen, die im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“ den Schulen zugewiesen werden, unter anderem verwendet werden.**

Ein unterrichtserweiterndes Angebot an Lernzeiten erfordert auch eine Weiterentwicklung unseres Rhythmisierungskonzeptes. Daran werden wir fortlaufend arbeiten, um dieses als „Paktschule“ entsprechend anpassen zu können.

Die Qualitätsentwicklung ist Teil des Schulprogramms und unter B.II sowie C.II nachzulesen. Über Evaluation wird der Ist-Stand überprüft und weiterentwickelt (vgl. Kap. V 5.10). Instrumente hierfür sind das vorliegende pädagogische Ganztagskonzept sowie die Arbeit mit dem Hessischen Referenzrahmen für Schulqualität.

Die Schulleiterin hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich. Sie hat die Übersicht über das Ganztagsangebot, koordiniert die Entwicklungsprozesse und die erforderlichen Kooperationen.⁶

Unsere Ganztagsbeauftragte Frau Schleyer ist Lehrkraft der Regenbogenschule. Sie unterstützt die Schulleitung in der Weiterentwicklung des Ganztagsangebots. Darüber hinaus organisiert sie gemeinsam mit Frau Bundt das Nachmittagsangebot. Dazu gehören die Koordination der AG-Angebote, Absprachen mit dem pädagogischen Personal und den Kooperationspartnern sowie interne Rückmeldungen an die Schulleitung, die Steuergruppe und das Kollegium. Der Sachbericht sowie das Monitoring des Pakts⁷ wird von der Schulleitung geführt.

Die Steuergruppe der Regenbogenschule koordiniert die Maßnahmen, die zum Erreichen der Ziele notwendig sind, die die Gesamtkonferenz gesetzt hat.⁸ Darüber hinaus werden Zwischenbilanzen mit schulischen Arbeits- und Projektgruppen gezogen.

Aufgrund der im Schuljahr 2013/14 beschlossenen Entwicklungsvorhaben (veränderte Rhythmisierung, offener Anfang, Klassenrat-Stunde, individuelle Lernzeiten und eine veränderte Hausaufgabenpraxis), die sich überwiegend auf die Weiterentwicklung des Unterrichtsvormittags beziehen, arbeiten darüber hinaus verstärkt die Lehrkräfte-Teams und einzelne Projektgruppen an der Ganztagschulentwicklung.

Die Budgetverwaltung liegt im Zuständigkeitsbereich der AWO. Die Verwaltung der Mittel wird dort dokumentiert und vorgehalten. Im Rahmen der Sachberichte und Verwendungsnachweise wird die Mittelverwendung regelmäßig dem Schulträger und dem

⁶ siehe Schulprogramm, Kap. B.III und C.II unter www.regenbogenschule-dortelweil.de > Wie wir arbeiten > Schulprogramm

⁷ Nachweis für den Schulträger und das Hessische Kultusministerium

⁸ siehe Schulprogramm, Kap. B.III.1.2



Hessischen Kultusministerium nachgewiesen. Die Budgetverwaltung wird von der Schulleiterin überwacht.

Die Aufgabenverteilung im Rahmen des Ganztags ist schriftlich dokumentiert.⁹

⁹ s. Anhang- Aufgabenverteilung



V.5.2 Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote

Die ganztägige Öffnung unserer Schule hat zum Ziel, den Bedürfnissen unserer Kinder und Eltern Rechnung zu tragen. Der Zusammenhang und die Verschränkung des ganztägigen Angebots mit dem Unterricht – die Einführung einer Klassenrat-Stunde und individueller Lernzeiten – sowie die Veränderung unserer Hausaufgabenpraxis sind im Sinne eines abgestimmten Gesamtkonzepts von Bildung, Erziehung und Betreuung zu sehen und werden im Rahmen unserer Schulprogrammarbeit weiterentwickelt.

Mit einer angemessenen Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Möglichkeiten eröffnen:

- Verbesserung und Ausweitung der Bildungschancen
- Stärkung und Förderung vorhandener Interessen
- Verbesserung der Kooperation untereinander sowie zwischen Lernenden und Lehrenden

Unser breites Angebotskonzept deckt die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler ab und beinhaltet pädagogische Unterstützungs- und Fördermaßnahmen. Es umfasst:

- Pflichtunterricht
(dazu gehören auch individuelle Lernzeiten und eine Klassenrat-Stunde)
- Förderunterricht und Unterstützungsangebote am Vormittag
(z. B. Deutsch- und Mathe-Förderstunden, DaZ¹⁰-Stunden, Förderstunden für besonders Begabte)
- Lern- und Übungszeiten am Vor-/ Nachmittag im Rahmen der erweiterten Lernzeit (eLZ)
- Förderunterricht und Unterstützungsangebote am Nachmittag durch BFZ-Lehrkräfte
- Hausaufgabenbetreuung durch Lehr-/Betreuungskräfte
- ein Betreuungsangebot in der OASE¹¹
- Angebote im Bereich „Sport und Bewegung“ (z. B. Badminton-AG, Ballspiele-AG, Parkour, Tanz-AG)
- Angebote im Bereich „Gesundheitsförderung“ (z. B. Yoga-AG, Koch-AG)
- Angebote zur Pflege der Schulkultur (z. B. Lese-AG, Theater-AG, Schulchor, Instrumentalunterricht, Ensemble)
- Angebote zur Orientierung an Stärken und Begabungen (z. B. Computer-AG, Forscher-AG, Mathematik-AG und Kunst-AG)

¹⁰ Deutsch als Zweitsprache

¹¹ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Was wir bieten“ – „Ganztagsschule“ – „OASE“



- Angebote des efzet, städtisches Jugendzentrum in Dortelweil (z.B. Comic-AG, Kochclub)
- Angebot der Kirchengemeinde: (z.B. „Crazy Kids“)
- eine Schülerbücherei
- kulturelle Veranstaltungen (z.B. Einschulungsfeier, gemeinsames Singen oder Schulkonzerte)¹²

Unser Ziel ist es, ein Angebot auch im Bereich der erweiterten Nutzung der naturnahen Schulhöfe zu ermöglichen (z. B. naturkundliche Beobachtungen oder Schulhofpflege).

Um die Musikkultur an der Regenbogenschule weiterhin intensiv fördern zu können, haben wir das außerunterrichtliche musikalische Angebot der Musikschule in das Ganztagsangebot aufgenommen (z.B. Ensemble: Lehrkräfte der Regenbogenschule und der Musikschule Bad Vilbel e. V. unterrichten im Teamteaching). Die AG-Angebote der Musikschule sind für die Eltern kostenpflichtig.

Mit den o. g. Möglichkeiten verknüpfen wir unsere Unterrichtsentwicklung im Sinne des kompetenzorientierten Ansatzes und einer Verbesserung des Umgangs mit Heterogenität und Vielfalt. Wir fördern das selbstgesteuerte Lernen im Unterricht, insbesondere in den Lernzeiten und in der Klassenrat-Stunde¹³.

Darüber hinaus bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern des 3. und 4. Jahrgangs seit dem Schuljahr 2015/16 eine unterstützende individuelle Förderung im Rahmen des schulischen Ganztags an. Das Angebot wird durch die fachliche Expertise einer Förderschullehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums der Brunnenschule sichergestellt. Da diese Angebote nicht den Klassen- und Unterrichtsstrukturen am Schulvormittag unterworfen sind, kann hier ein besonderes Augenmerk auf das Vorhandensein, das Erlangen und die Entwicklung von Grundkompetenzen gelegt werden, die bei Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen nur teilweise vorhanden sind.

Seit dem Schuljahr 2018/19 steht dieses Angebot auch für die Jahrgänge 1 und 2 zur Verfügung.

Tägliche Bewegungszeiten sowie Bewegungsanlässe sind feste Bestandteile im Schulalltag der Regenbogenschule und im Schulprogramm verankert.¹⁴ Unser Ziel ist es durch eine Teilnahme am Programm „Bildung kommt ins Gleichgewicht“¹⁵ Bewegungsrituale für alle Kinder am Vor- und Nachmittag zu etablieren.

Das AG-Angebot wird von Lehrkräften und externen Anbietern gleichermaßen bestritten.

Eine Evaluation der Angebote findet über Schülerfeedback (Klassenrat und Schülerparlament) und im Austausch mit den Kooperationspartnern statt.

¹² siehe Schulprogramm, Kapitel B.V.1.2 u. B.V.1.3

¹³ Alle Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 4 erhalten aus den Ganztagsressourcen pro Woche jeweils eine Klassenrat-Stunde.

¹⁴ siehe Schulprogramm, Kap. B.V.7 und B.V.8.2.3

¹⁵ gefördert durch die AOK, vgl. „Mit Balance durchs Leben“, hrsg. von der AOK, Bad Homburg 2016.



V.5.3 Handlungsfeld 3: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Die Binnendifferenzierung des Unterrichts verlangt eine Abkehr vom traditionellen Frontalunterricht. Die Einbindung von eigenständiger Arbeit in den Fachstunden, die Umsetzung von Lernzeiten als Teil des Unterrichts, die Verabschiedung von den traditionellen Hausaufgaben und die Entzerrung der straffen Stundenpläne fördern die Entstehung einer Lern- und Aufgabenkultur, die Schülerinnen und Schüler zu mehr eigenständigem Engagement und selbstständiger Organisation des Lernens führt. Der Ausbau einer solchen Lernkultur erfordert ein Umdenken aller Beteiligten – Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern. Getreu unserer Vision – ***Wir wünschen uns eine Ganztagschule als Lebensraum, in der wir mit allen Kindern Zeit für individuelles und selbstgesteuertes Lernen haben.*** – werden wir diese Lernkultur sukzessive vorantreiben.

Das Ganztagsangebot ist Teil unserer Schulkultur, die im Teil B des Schulprogramms (Kap. V) ausführlich dargestellt wird.

Eine **Vereinbarungskultur** in allen Klassen der Regenbogenschule, auf dem Schulhof, in der OASE, in der Mensa sowie bei freizeitpädagogischen Angeboten ist vorhanden:

- Allgemeine Regeln und Rituale im Schulalltag¹⁶
- „Regeln für das Schulleben“ (Schulordnung)¹⁷

Selbstständige Lernformen zeichnen sich dadurch aus, dass die Lernenden selbst entscheiden, wie, wo, was und wann sie lernen. Sie sollen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten gezielt gefördert werden.

Folgende Angebote unterstützen das selbstständige Arbeiten an der Regenbogenschule:

- Freie Arbeit (auch während des offenen Anfangs)
- Individuelle Lernzeiten
- Klassenrat
- Schülerparlament
- Stationsarbeit
- Projektarbeit
- Lernportfolios und Lerntagebücher
- Digitale Medien
- Selbsteinschätzungsbögen (Lernzeit, Arbeits- und Sozialverhalten, Unterricht)
- Offene Angebote im Rahmen der Ganztagsbetreuung (OASE)
- AGs

Umfangreiche Materialien sind in allen zur Verfügung stehenden Räumen vorhanden. Die Klassenräume sind mit Materialien für freie Arbeit und selbstständiges Lernen ausgestattet.

¹⁶ siehe Schulprogramm, Kap. B.V.1.2

¹⁷ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Wie wir arbeiten“



Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Regenbogenschule an einem vom Schulträger geförderten IT-Projekt, das den Einsatz von I-Pads im Unterricht und im Rahmen des Ganztagsangebots ermöglicht, teil. Dafür wurde das WLAN-Netz der Hauptstelle ausgebaut. Lehrkräfte und Kinder sind gleichermaßen begeistert über die vielfältigen kreativen Einsatzmöglichkeiten des I-Pads im Unterricht. Ein unermesslicher Vorteil des I-Pads gegenüber dem Laptop oder dem PC ist die flexible und vor allem unkomplizierte und schnelle Handhabung.

Seit dem Schuljahr 2019/20 stehen I-Pads und festinstallierte Beamer auch im Flachbau der Außenstelle zur Verfügung.

Neben den Klassenräumen stehen weitere Räumlichkeiten in Dortelweil-West zur Verfügung:

- zwei Räume für individuelle Förderung und Gruppenarbeit
- ein Computerraum
- ein Kunst- und Werkraum
- ein Musikraum
- eine Schülerbücherei
- Flure
- das Atrium
- die Regenbogen-OASEN
- zwei angrenzende Sporthallen
- ein Schulhof
- BFZ-Raum für individuelle Förderung und Gruppenarbeit

In Alt-Dortelweil können neben den Klassenräumen folgende Räume genutzt werden:

- BFZ-Raum für individuelle Förderung und Gruppenarbeit
- ein Computerraum
- ein Kunst- und Werkraum
- ein Musikraum
- eine Schülerbücherei
- Flure
- eine angrenzende Sporthalle
- zwei Schulhöfe (einer davon eher klein)
- die grüne OASE als Ganztagsbetreuungsraum



V.5.4 Handlungsfeld 4: Kooperation

Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil unseres Schulprogramms. Unsere Kooperationen sind umfassend und prägen seit vielen Jahren unser Schulprofil.¹⁸

Folgende Projekte mit Kooperationspartnern konnten unsere Ganztagschulentwicklung maßgeblich vorantreiben:

- **AWO**

Die AWO übernimmt mit dem Schuljahr 2017/18 die Trägerschaft für schulischen Ganztags. Eine enge Zusammenarbeit mit der AWO gewährleistet, das Ganztagskonzept mit dem Betreuungskonzept zu verzahnen.

- **Stadt Bad Vilbel**

→ finanzielle Unterstützung: zunächst pro Ganztagskind 20 Euro /Monat seit dem Schuljahr 2017/18, an 2022/23 23,00€ bzw. ggf. 26,00€

→ bis zum Schuljahr 2018/19: Bereitstellung städtischer Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung (Hort Freundschaft, Piccolino), seit August 2018 steht diese Möglichkeit leider nicht mehr zur Verfügung

→ ostenfreie AGs (Koch-AG und Ballspiel-AG des Jugendzentrums **Efzet Forum Dortelweil** im Rahmen des Ganztagsangebots)

→ Bereitstellung der Räumlichkeiten des benachbarten Kultur- und Sportforum für schulische Veranstaltungen

→ Verleih von Verstärkeranlagen und Bühnenaufbauten

→ finanzielle Unterstützung (z. B. beim Mini-Fußballfeld)

- **SV Fun-Ball Dortelweil e. V.**

Als Bad Vilbeler Sportanbieter Nummer 1 sieht sich der SV Fun-Ball Dortelweil e.V. in einer sozialen Verantwortung. Neben Sport und Spiel widmet sich der Verein vor allem der sportlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie der Jugendpflege.¹⁹

→ zahlreiche kostenfreie Sport-AGs für unsere Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 1999/2000

→ Jährliche Ausrichtung von Schulturnieren (z.B. Badminton und/oder Basketball)

→ Unterstützung bei den Bundesjugendspielen

→ zahlreiche Sport-AGs im Rahmen des Ganztagsangebots

→ Ganztagsträger von 2013/14 bis 2016/17

¹⁸ Innerschulische Kooperationsstrukturen: Kap. B.III.1.2 bis B.III.1.4
Außerschulische Kooperationsstrukturen: Kap. B.V.3

¹⁹ siehe Homepage des SV Fun-Ball Dortelweil e. V.: www.fun-ball-dortelweil.de



▪ **Musikschule Bad Vilbel / Karben e. V.**

Die Kooperation von Schulmusik und der öffentlichen Musikschule Bad Vilbel e. V. bereichert seit vielen Jahren die umfassende musikalische Bildung an der Regenbogenschule.

→ Projekt im Jahrgang 1 und 2: musikalische Grundausbildung/ Instrumentalunterricht

→ zukünftige Planung: Aufnahme des Instrumentalunterrichts der Musikschule in das Ganztagsangebot der Schule ab 14.15 Uhr

→ Ensemble: Fortsetzung des in Team-Teaching²⁰ organisierten wöchentlichen musikalischen Angebots

→ Die Regenbogenschule stellt ihre Räume für den Instrumentalunterricht externer Schüler der Musikschule am Nachmittag bis in die Abendstunden zur Verfügung.

▪ **Förderverein der Regenbogenschule:**

→ Umsetzung, Erhalt und Weiterentwicklung unserer naturnah angelegten Schulhöfe

→ Entwicklung und Umsetzung des Raumkonzepts der OASE

→ Unterstützung bei fachlichen und pädagogischen Aufgaben durch bessere finanzielle, technische und organisatorische Rahmenbedingungen

→ Förderung und Unterstützung bedürftiger Familien über einen Sozialfond bei der Finanzierung schulischer Aktivitäten und Anschaffungen

Regelmäßige **Kooperationstreffen** der Regenbogenschule (Schulleitung, Ganztagsbeauftragte) mit der AWO (Regionalleitung und Ganztagskoordinatorin) zur Weiterentwicklung des Ganztagsangebots sind institutionalisiert.

Ein **intensiver Austausch** findet statt um Abläufe, Terminstrukturen, Zuständigkeiten und viele andere organisatorische Tätigkeiten abzustimmen. Feste Ansprechpartner/innen sind eingerichtet. Die Aufgabenverteilung wurde schriftlich verankert.

Halbjährlich werden die AG-Angebote mit dem SV Fun-Ball Dortelweil e. V. und der Musikschule geplant.

Zu Schuljahresbeginn treffen sich die am Ganztagsangebot beteiligten Personen, um Leitziele, Vereinbarungen, Regeln und Zuständigkeiten miteinander abzustimmen.

Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation bestehen mit dem Schulelternbeirat, der Schulkonferenz und dem Förderverein der Regenbogenschule.

Lehrkräfte werden in den unterrichtserweiternden Betrieb am Nachmittag eingesetzt. Sie bieten erweiterte Lernzeiten und AGs an.

²⁰ Musik-Lehrkraft der Regenbogenschule mit Lehrkraft der Musikschule



V.5.5 Handlungsfeld 5: Partizipation von Schüler/innen und Eltern

Im vorliegenden pädagogischen Ganztagskonzept, das Bestandteil unseres Schulprogramms²¹ ist, sind Schüler/innen- und Elternbeteiligung als Prinzip verankert.

Folgende verbindlichen Bestandteile eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern Gestaltungsspielräume und fördern Verantwortungsübernahme:

- eine studentafelerweiternde Klassenrat-Stunde für alle Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 4²²
- Schülerparlament²³
- klassenübergreifende Patenschaften²⁴
- Feedbackgespräche
(z. B. Austausch und Rückmeldungen über Unterrichtseinheiten, Wochengestaltung, Tagesplanung, Unterrichtssequenzen, Arbeiten, klasseninterne Abläufe und Situationen)
- Schulhofpflege²⁵
- Pausenhelfer²⁶

Eltern sind in vielen unterschiedlichen Bereichen in unser Schulleben aktiv eingebunden. Die Übersicht in Kapitel V.2.1.1 des Schulprogramms stellt dies anschaulich dar.

Eine regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schüler/innen, Eltern findet statt:

- schulbegleitende Gespräche zwischen Schüler/in, Eltern und Lehrkraft
- Förderplan-Gespräche (Lehrkraft, Eltern, Schüler/in)
- Lernentwicklungsgespräche zwischen Lehrkraft und Schüler/in (mindestens einmal pro Halbjahr)
- Elternsprechtag nach Abschluss des 1. Schulhalbjahres (nach den Herbstferien für den Jahrgang 1)
- Klassenelternabende
- Schulelternbeiratssitzungen
- Schulkonferenzen
- Informationsabende (Ganztag, Einschulung, weiterführende Schulen u. a.)

²¹ siehe Kap. B.V.1 sowie B.V.2.1 des Schulprogramms

²² siehe Schulhomepage www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Was wir bieten“ – „Ganztagschule“ – „Klassenrat“

²³ siehe Schulhomepage www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Wie wir arbeiten“ – Schülerparlament“

²⁴ siehe Kap. B.V.2.2.4. des Schulprogramms

²⁵ siehe Kap. B.V.2.5 des Schulprogramms

²⁶ siehe Kap. B.V.2.2.2 des Schulprogramms



Über die Regenbogen-News wird die Schulöffentlichkeit regelmäßig zum Schulgeschehen und zur Schulentwicklung informiert. Diese erhalten die Eltern per Email über die Elternbeiräte. Veröffentlicht werden sie darüber hinaus auf der Schulhomepage²⁷.

Um einen intensiven Dialog mit der Elternschaft im Sinne von Partizipation an der Ganztagsschulentwicklung zu ermöglichen, wurde die bestehende Steuergruppe für Eltern geöffnet.

Der 2003 von Eltern gegründete Förderverein hat sich zur Aufgabe gemacht, Bildung und Erziehung an der Regenbogenschule zu fördern. Er versteht sich als Bindeglied zwischen der Schulgemeinde und dem Stadtteil. Er unterstützt maßgeblich die Schule bei Anschaffungen und Projekten, sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Hinsicht.

Der Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung der naturnah angelegten Schulhöfe an beiden Standorten ist ein Arbeitsschwerpunkt des Vereins. Die Natur als Spiel-, Lern- und Erholungsraum zu nutzen ist vor allem auch im Ganztagsbereich von besonderer Bedeutung.

Der Förderverein unterstützt die Regenbogenschule bei der Einrichtung und Ausstattung der Ganztagsräume. Umsetzungen großer Projekte wie das Engagement des Mitmachzirkus „Rondel - circus for kids“ wären ohne den Förderverein nicht möglich.

²⁷ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Aktuelles“



V.5.6 Handlungsfeld 6: Schulzeit und Rhythmisierung

Unser Ziel ist es, durch einen natürlich vorgegebenen Rhythmus eine **kindgerechte und lebensnahe Schule** zu schaffen. Hierbei unterscheiden wir zwischen einer inneren und einer äußeren Rhythmisierung.

Die **innere Rhythmisierung** bezieht sich auf den Lernrhythmus, dem der Lernende aufgrund seines individuellen Lerntempos folgt. Mit einer individuellen Förderung kann die Lehrkraft dem Lerntempo des Kindes gerecht werden. Dieses Vorgehen verlangt vielfältige Kompetenzen sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden. Sie ist ein lang angelegter Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule.²⁸

Unsere **äußere Rhythmisierung** umfasst Stunde, Tag, Woche und Schuljahr:

Die **Stundenrhythmisierung** wird durch einen 45-Minuten-Takt vorgegeben, der nach Bedarf von den Klassenlehrkräften aufgelöst wird – z. B. bei einer projektorientierten Arbeitsweise.

Im Schuljahr 2014/15 haben wir damit begonnen, unsere Ganztagsangebote und den Unterricht miteinander zu verzahnen und den Vormittag sowie den Nachmittag neu zu rhythmisieren (**Tagesrhythmisierung**). Kinder, die täglich sieben Stunden und länger in der Schule verbringen, benötigen einen verantwortungsvoll gestalteten Schultag. Mit unseren seit dem Schuljahr 2014/15 geänderten (Unterrichts-) Zeiten²⁹ möchten wir einen sinnvollen Wechsel von Phasen der Anspannung und Entspannung etablieren:

- **Frühbetreuung**

Die Frühbetreuung findet in der „oranen OASE“, im Hauptgebäude der Regenbogenschule in Dortelweil West in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr statt. In Alt-Dortelweil findet die Betreuung in der Bücherei im Flachbau statt.

Die Frühbetreuung steht allen Ganztagskindern nach verbindlicher Anmeldung offen.

- **Offener Anfang**³⁰

Ab 8.00 Uhr sind die Klassentüren unserer Schülerinnen und Schüler aller vier Jahrgänge geöffnet. Die Kinder werden bis zum Unterrichtsbeginn um 8.15 Uhr beaufsichtigt.

- **Verlässliche Unterrichtszeiten**

Um 8.15 Uhr beginnt der Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule.

Der Unterricht für die **Jahrgänge 1 und 2** endet frühestens nach der 4. Stunde **um 11.45 Uhr**³¹ und spätestens **um 12.45 Uhr**.

²⁸ siehe Schulprogramm, Kap. C.I

²⁹ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Wie wir arbeiten“ – „Unterrichtszeiten“

³⁰ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Was wir bieten“ – „Ganztagschule“ – „Offener Anfang“

³¹ Die 2. Hofpause bis um 12.05 Uhr kann bei Bedarf noch in der Schule wahrgenommen werden.



Der Unterricht für die **Jahrgänge 3 und 4** endet frühestens nach der 5. Stunde **um 12.45 Uhr** und spätestens **um 13.30 Uhr**.

- **Klassenrat**³²

In allen unseren Klassen des 3. und 4. Jahrgangs tagt der Klassenrat seit dem Schuljahr 2014/15 verbindlich einmal in der Woche für 45 Minuten. Die Klassenrat-Stunde erhöht die Stundentafel der Schülerinnen und Schüler des dritten Jahrgangs von 25 auf 26 Stunden pro Woche.

- **Individuelle Lernzeiten**³³

Unsere Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir zu Beginn des Schuljahres 2014/15 in allen Klassen und Jahrgangsstufen individuelle Lernzeiten eingeführt. Ein Lernzeitenkonzept wurde im Schuljahr 2017/18 durch die schulischen Gremien verabschiedet.

- **Erweiterte Lernzeiten (eLZ)**

Mehr Zeit für die Bearbeitung der Lernpläne entlastet Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Deshalb bieten wir den Schülerinnen und Schülern, die mehr Zeit benötigen oder eine besonders zeitintensive Aufgabe bearbeiten wollen, eine erweiterte Lernzeit innerhalb eines „**Förderbandes**“ im Rahmen des Ganztagsangebots an.³⁴

- **Hausaufgaben**³⁵

Bei der Erteilung von Hausaufgaben ist die tägliche Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler und ihr Recht auf individuell nutzbare Freizeit angemessen zu berücksichtigen – so steht es in § 35 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses vom 19. August 2011 Abs. 2.

Mehr als 70 % unserer Schülerinnen und Schüler werden ganztägig betreut. Auf dieser Basis hat sich die Regenbogenschule im Schuljahr 2013/14 der Aufgabe gestellt, die bestehende Hausaufgabenpraxis zu verändern. Ein Hausaufgabenkonzept wurde seit dem Schuljahr 2015/16 erarbeitet und mit dem Ende des Schuljahres 2016/17 zustimmend durch die schulischen Gremien verabschiedet.

- **Mittagessen in der Mensa**³⁶

Nach Unterrichtschluss steht den Kindern eine wohl verdiente Pause zu. Gemeinsam mit ihren Betreuungskräften gehen die zum Mittagessen angemeldeten Kinder in die Mensa und nehmen dort gemeinsam ein warmes und frisch gekochtes Mittagessen ein. Die Betreuerinnen achten auf eine angenehme Atmosphäre und erinnern die Kinder an Regeln und Verhaltensweisen.

Das Mittagessen in der Außenstelle wird von Rob's Catering angeliefert und von den

³² siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Wie wir arbeiten“ > Demokratie lernen und Gewaltprävention > Klassenrat

³³ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Was wir bieten“ > Ganztagschule > (Erweiterte) Lernzeiten

³⁴ Solange die Jahrgangsstufen 1 und 2 nicht am Ganztagsprogramm der Regenbogenschule teilhaben können, finden erweiterte Lernzeiten für ausgewählte Schülerinnen und Schüler im Anschluss an den Unterricht statt.

³⁵ siehe Kap. B.VI.2 des Schulprogramms und www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Was wir bieten“ > „Ganztagschule“ > Hausaufgaben

³⁶ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Was wir bieten“ > Ganztagschule > Mittagessen



Kindern in einem zum Speiseraum umgestalteten Containerraum eingenommen.

▪ **Ganztagsbetreuung in den Regenbogen- OASEN³⁷**

In der Regenbogenschule werden die für den schulischen Ganzttag angemeldeten Kinder in festen Gruppen nach ihrem Unterrichtsvormittag betreut. Mit dem Schuljahr 2017/18 besuchen die Kinder in Alt-Dortelweil die grüne OASE. Hier wird ein Betreuungsmodul bis 15:00 Uhr angeboten.

In Dortelweil-West besuchen die Kinder entweder eine OASE bis 15.00 Uhr oder bis 17.00 Uhr. Die Betreuung findet in festen Gruppen statt. Diese bieten den Kindern Kontinuität und Sicherheit und stellen eine optimale Verzahnung mit ihrem Unterrichtsvormittag dar. Eltern, Klassenlehrkräfte und Betreuungskräfte kennen die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und –partner bei organisatorischen oder pädagogischen Rückfragen. Gegenseitige Besuche und Hospitationen sind die Basis einer wertschätzenden Kooperation. Gemeinsam bilden alle Farb-OASEN die Regenbogen-OASEN.

Die **OASE**, der **Ort** für **Aufenthalt**, **Spielen** und **Entspannen**, ist die erste Anlaufstelle für die hier angemeldeten Kinder. Zuerst wird der Ranzen abgestellt, werden die Hände gewaschen und wenn die Essensgruppe dann vollzählig ist, geht die Gruppe zum Essen.

In der OASE kann man entweder seine Freizeit bis 15.00 Uhr (alternativ bis 17.00 Uhr) gestalten oder von hier aus den Weg zu einer AG antreten.

Während des Aufenthalts in der OASE können die Schülerinnen und Schüler zwischen vielen offenen Angeboten wählen: freies Spielen, kooperative Spiele in der OASE und auf dem Schulhof, Gesellschaftsspiele, freies Arbeiten am PC, Arbeiten mit Speckstein, Basteln, Jonglage, Lesen in der Schülerbücherei.

In den OASEN sind im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 28 Betreuungskräfte tätig.

Sollte eine AG ausfallen, werden die Kinder nicht nach Hause geschickt, sondern verlässlich bis 15.00 Uhr (oder 17.00 Uhr) in ihrer OASE betreut.

▪ **Arbeitsgemeinschaften³⁸**

Die im Handlungsfeld 2 dargestellten AG-Angebote finden nach der Mittagspause – i. d. R. zwischen 14.15 Uhr und 15.00 Uhr statt. Die Zeiten der AGs können dem AG-Flyer³⁹ entnommen werden.

Die Anmeldung zu einer AG ist freiwillig, erhält aber nach der Einwahl und zweimaligem „Schnuppern“ eine Verbindlichkeit für ein Schulhalbjahr bzw. für die Zeitdauer, die bei der AG-Ausschreibung vorgegeben wird.

Das Fernbleiben von einer AG ist nur im Krankheitsfall und in einem schriftlich zu begründenden Ausnahmefall möglich.

Durch festgelegte, regelmäßig wiederkehrende Ereignisse und Aktivitäten (z.B. Erzählkreis zum Wochenbeginn, verbindlich festgelegte Klassenrat-Stunden und Lernzeiten) soll der

³⁷ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Was wir bieten“ > Ganztagschule > OASE

³⁸ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Was wir bieten“ > Ganztagschule > Arbeitsgemeinschaften

³⁹ ebenda



Wochenablauf altersgemäß eingeteilt und spürbar strukturiert werden (**Wochenrhythmisierung**).

Darüber hinaus arbeiten wir mit einem Jahresplan, der die strukturierenden und besonderen Ereignisse im Jahresablauf für die Schulgemeinde nachvollziehbar festlegt (**Jahresrhythmisierung**). Über den Inhalt und den Ablauf unserer **Projekte und Aktionen** im Jahresablauf informieren wir detailliert auf unserer Schulhomepage.⁴⁰ Alle Termine werden ebenfalls mehrfach im Schuljahr per Email in den Regenbogen-News an die Eltern verschickt.

Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten:

Konferenzen und Sitzungen der Lehrkräfte sowie Jahrgangsteambesprechungen finden grundsätzlich donnerstags nachmittags statt, sodass an diesem Wochentag kein AG-Angebot von Lehrkräften ausgerichtet werden kann.

Ab dem Schuljahr 2015/16 erhalten die Klassenlehrkräfte sowie die Förderschullehrkräfte des BFZ, die im Jahrgang 1 arbeiten, darüber hinaus eine weitere gemeinsame Koordinationsstunde.

⁴⁰ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de > „Wie wir arbeiten“ > „Projekte und Aktionen“



V.5.7 Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept

Eine Ganztagschule als Lebensraum, die individuelles und selbstgesteuertes Lernen ermöglicht,⁴¹ erfordert ein erweitertes Raum- und Ausstattungskonzept:

- **Klassenräume**

Trotz z. T. räumlicher Enge gibt es in allen Klassenräumen Lesecken mit einer kleinen Auswahl an altersgerechten Büchern. Die Regale sind mit Spielen sowie Lern- und Übungsmaterialien bestückt, die individuelles und selbstgesteuertes Lernen ermöglichen und fördern. Unterschiedliche Lernecken und Nischen begünstigen verschiedene Unterrichtsformen wie projektorientiertes Arbeiten, Stationsarbeit und Werkstattunterricht und implizieren „bewegtes“ Lernen. Bei zukünftigen Anschaffungen von Mobiliar wird der Faktor Flexibilität von großer Bedeutung sein.

- **Raum für Förderangebote**

Seit dem Schuljahr 2019/20 ist durch die räumliche Enge kein gesonderter Förderraum mehr zur Verfügung. Dieses stellt alle Beteiligten vor eine große Herausforderung und wird von Kindern und Lehrkräften als Belastung erlebt.

- **Projekträume**

Es stehen ein sehr gut ausgestatteter **Musikraum**, ein **Kunst- und Werkraum**, ein **OASEN-Raum mit Küchenzeile** sowie ein **Computerraum** mit 25 Schülerarbeitsplätzen zur Verfügung.

- **Regenbogenbücherei**

Seit April 2000 besitzt unsere Schule eine Bibliothek, die Regenbogenbücherei. Die Buchauswahl reicht von Bilderbüchern über interessante Sachbücher bis hin zu spannendem „Lesefutter“ für alle vier Jahrgangsstufen.

Dank vieler Eltern, die „im Schichtbetrieb“ die Buchausleihe betreuen, öffnet die Regenbogenbücherei an drei Terminen in der Woche vormittags ihre Tür: montags, mittwochs und freitags in der dritten Stunde. An einem dieser drei Termine hat jede Klasse eine Lesezeit.

Des Weiteren wird die Regenbogenbücherei am Nachmittag im Rahmen eines offenen Leseangebots genutzt.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 wurde dank des schulischen Fördervereins eine räumliche Umgestaltung der Bibliothek ermöglicht. Jetzt laden flexible Sitzelemente die Kinder zum Schmökern ein und bieten Gruppen gemütliche Sitzgelegenheiten bei Vorleseaktionen. Ein Evaluationspunkt des Büchereikonzepts betrifft den Ausbau der Nutzung durch weitere Projekte und Angebote.

Seit dem Schuljahr 2019/20 findet die Nutzung der Bibliothek auch im am Nachmittag statt. Es gibt sowohl offene Angebote in der Bibliothek als auch ein festes AG-Angebot

⁴¹ vgl. Vision der Regenbogenschule



▪ **Mensa**

Die Mensa umfasst eine Küche mit den dafür vorgeschriebenen Räumen zur Essensaufbewahrung, -kühlung und sanitären Anlagen, einen Speiseraum, ein WC, Waschelegenheiten und eine Putzkammer.

Der Speiseraum bietet Platz für 80 Tischgäste. Durch eine große Fensterfront ist die Mensa angenehm hell. Sie verfügt über eine angemessene Beleuchtung. Tische, Stühle und Bodenbeläge sind gut zu reinigen.

Am Standort der Außenstelle richtete der Schulträger im Schuljahr 2017/18 einen Speiseraum mit bis zu 40 Plätzen ein. Hier können die Schülerinnen und Schüler ein angeliefertes Mittagessen einnehmen, ohne dafür wie zuvor in den Räumen der grünen OASE ihr Spielzeug, ihre Lern- und Bastelarbeiten wegräumen zu müssen.

▪ **Regenbogen-OASEN**

Die OASEN sind für unsere Schülerinnen und Schüler, die ganztägig betreut werden, ein zentraler und bedeutender Ort. Die gelbe OASE besteht aus zwei umfunktionierten Klassenräumen in einem Container neben der Mensa. Der Förderverein der Regenbogenschule hat über 30.000 Euro in die Ausgestaltung dieser Räume investiert, um den Schülerinnen und Schülern zwischen Unterricht, Mittagessen und AG-Angeboten Möglichkeiten zum Wohlfühlen, Ausruhen, Spielen und Entspannen zu bieten.

Um der steigenden Nachfrage an Ganztagsbetreuung gerecht werden zu können, haben wir seit dem Schuljahr 2014/15 die OASEN um weitere umfunktionierte Klassenräume im Hauptgebäude der Schule erweitert. Bei der Einrichtung dieser Räume, der orangen OASE wurden wir vom Wetteraukreis als Schulträger und ebenfalls vom Förderverein unterstützt.

Die blaue OASE in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Hauptstelle bietet den Kindern Platz, die bis 17.00 Uhr betreut werden.

Im Schuljahr 2022/23 werden 4 Klassenräume als OASE im Hauptgebäude genutzt. Weiterhin dienen die 3 Containerräume auf dem Schulgelände als OASEN.

Am Standort der Außenstelle besuchen die Kinder die grüne OASE, eine zweigeschossige Wohnung im alten Backsteingebäude der Schule.

▪ **Räume zur Hausaufgabenbetreuung und –hilfe**

Seit dem Schuljahr 2017/18 bieten wir an 4 Wochentagen (Montag bis Donnerstag) den ganztägig betreuten Kindern die Möglichkeit, ihre Aufgaben im Rahmen eines offenen Angebots von 14.15 Uhr bis 15.00 Uhr zu erledigen. Lehrkräfte betreuen die Schülerinnen und Schüler am Montag, Dienstag und Mittwoch. Wegen des schulischen Konferenztags übernehmen diese Aufgabe am Donnerstag die Betreuungskräfte.

An der Außenstelle in der grünen OASE steht dazu im ersten Stock ein Raum mit Schülerarbeits-tischen zur Verfügung. Im Nebenraum können Lese- und Partneraufgaben bearbeitet werden.

Am Hauptstandort findet das offene Angebot in Klassenräumen des Obergeschoss statt.



Die verbindlichen HÜ-Zeiten der ersten und zweiten Klassen finden in den jeweiligen Klassenräumen direkt im Anschluss an das Mittagessen statt.

Die Räume zur Hausaufgabenbetreuung bieten Platz für Lern- und Übungsmaterialien der Schülerinnen und Schüler.

▪ **Naturnah gestaltete Schulhöfe**

Bereits 2003/04 haben wir in intensiver Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein naturnahes, ganzheitlich ausgerichtetes Freizeitkonzept erarbeitet und 2005 erfolgreich umgesetzt. Seit dieser Zeit bieten unsere naturnahen Schulhöfe in Dortelweil-West sowie in Alt-Dortelweil breitgefächerte Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten sowie sinnliche Erfahrungsgelegenheiten (Baumstamm-mikado, „grüne Klassenzimmer“, Kletterturm, Laubengang, Podeste, Rutschen, Sandsee, Spielgeräte, Summstein, Wellensteg, Wippen usw.). Zahlreiche Büsche und Bäume an beiden Standorten verwandeln die Schulhöfe insbesondere in den wärmeren Monaten zu grünen Oasen.

Das Konzept der naturnah gestalteten Schulhöfe beinhaltet auch die Wartung und Pflege der Anlagen und ermöglicht somit eine gelebte Pädagogik im Lebensalltag der Kinder.

▪ **Spielecontainer auf den Schulhöfen**

Ein großes Angebot an Spielen und Kleingeräten zur Förderung des Gleichgewichts, der Koordination, zum Rollen und Springen steht den Schülerinnen und Schülern, untergebracht in Spielecontainern, täglich zur Verfügung.

▪ **Mini-Fußballfeld**

Auf dem Schulgelände befindet sich ein vom Deutschen Fußballbund (DFB) gesponsertes Mini-Fußballfeld, das seit 2008 im Rahmen der Bewegungspausen am Schulvormittag sowie in Betreuungsphasen am Nachmittag von unseren Schülerinnen und Schülern stark frequentiert wird. Ein Sozialarbeiter des Eftet-Forums bietet dort einmal wöchentlich eine (Fuß-) Ball-AG an.

▪ **Städtische Sporthallen**

Zwei städtische Sporthallen in unmittelbarer Nachbarschaft der Hauptstelle sowie eine städtische Sporthalle an die Außenstelle angrenzend stehen für den täglichen Sportunterricht sowie für Sport-AGs am Nachmittag zur Verfügung.

▪ **Eftet-Forum Dortelweil**

Das Jugendzentrum Eftet-Forum bietet unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Ganztagsangebots eine Koch-AG an und stellt den AG-Teilnehmer/innen die Räumlichkeiten sowie das Personal zur Verfügung.



▪ **Ganztagsbüro**

Ein gesondertes Ganztagsbüro steht bislang nicht zur Verfügung. Die Ganztagsbeauftragte hat einen Arbeitsplatz im sehr kleinen Büro der Konrektorin.

Unsere Verwaltungsangestellte, die mit einem Bereich der koordinativen Tätigkeiten im Ganztagsbereich beschäftigt ist, verrichtet diese Aufgaben im Sekretariat.

▪ **Lehrerarbeitsplätze**

In dem im Schuljahr 2012/13 neu eingerichteten kombinierten **Konferenz-, Lehrmittel- und Arbeitsraum** befinden sich sämtliche Lehr- und Lernmittel, sortiert in einzelne Lernbereiche.

Darüber hinaus steht den Lehrkräften dieser Raum für Konferenzen, Fortbildungen, Sitzungen und Jahrgangsbesprechungen zur Verfügung.

▪ **Lehrer*innenzimmer**

Um auch den veränderten Bedürfnissen der Lehrkräfte im Rahmen des erweiterten Schultages gerecht zu werden, wurde das Einrichtungskonzept für diesen Raum überarbeitet und zum Ende des Schuljahres 2012/13 erfolgreich umgesetzt. Das Lehrer*innenzimmer ist seitdem für das Kollegium ein Ort der Kommunikation und der Entspannung geworden. Neben abschließbaren Fächern und Fächern, die dem informellen Austausch dienen, befinden sich ein Gruppentisch (zum Arbeiten), eine Küchenzeile mit einem großen Stehtisch und Stühlen sowie ein Sofa in diesem Raum.

Im Schuljahr 2019/20 wurde auch das Lehrer*innenzimmer in der Außenstelle so durch den Schulträger umgestaltet, dass es den Bedürfnissen der ganztägig arbeitenden Lehrkräften entspricht. Eine Küchenzeile, ein Besprechungstisch, ein Lehrerarbeitsplatz sowie ein Sofa und abschließbare Fächer haben zu einer deutlichen Aufwertung des Standorts beigetragen.

▪ **Elternsprechzimmer**

Das Elternsprechzimmer, das an das Lehrer*innenzimmer angrenzt, ist vielseitig nutzbar und steht den Lehrkräften ebenso für Klassenkonferenzen und Besprechungen zur Verfügung.



V.5.8 Handlungsfeld 8: Pausen- und Mittagskonzept

Bewegungsaktive Pausen

Pädagogische Leitidee

Bewegung ist der Motor des Lernens und der Entwicklung.⁴² Nicht nur die geistige Entwicklung wird durch Bewegung beeinflusst: „Über die Erfahrungen, die das Kind mit seinem Körper gewinnt, entwickelt es ein Bild von den eigenen Fähigkeiten.“⁴³

Überfachliche Kompetenzen wie die personale Kompetenz, die Sozialkompetenz und die Sprachkompetenz werden gefördert.

Personale Kompetenz: Eine realistische Selbstwahrnehmung, die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und Aspekte der Selbstregulierung werden durch die vielfältigen Spielsituationen gefördert.

Sozialkompetenz: Das Angebot einer abwechslungsreicheren Pausenbeschäftigung wird von allen Kindern begeistert aufgenommen. Die soziale Wahrnehmungsfähigkeit wird durch das Spielen miteinander gefördert. Die Schülerinnen und Schüler bauen positive Beziehungen zueinander auf und entwickeln Rücksichtnahme und Solidarität. Bei auftretenden Spannungen setzen sie sich mit den eigenen sowie den Absichten und Ansichten anderer auseinander, suchen nach Lösungen und erlernen den angemessenen Umgang mit Konflikten. Die aufsichtsführenden Lehrkräfte unterstützen diese Lernprozesse. Darüber hinaus übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für sich und andere.

Sprachkompetenz: Das gemeinsame Spielen fördert die Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler. Sie nehmen Kommunikations- und Interaktionsprozesse wahr und reflektieren sie.

▪ Pausenzeiten auf den Schulhöfen

1. Pause: 9.45 Uhr bis 10.05 Uhr

2. Pause: 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr

Nachmittagsbetreuung: ab 13.00 Uhr bis max. 17.00 Uhr

▪ Pausengestaltung

In der Regenbogenschule findet täglich vor der gemeinsamen Frühstückszeit im Klassenraum eine **20-minütige** (1. Hofpause) bzw. eine **15-minütige Bewegungspause** (2. Hofpause) auf unseren **naturnah gestalteten Schulhöfen** statt.

Die Schulhöfe an beiden Schulstandorten sind in verschiedene Spielbereiche mit entsprechenden Regeln eingeteilt. Auf das Einhalten der **Pausenregeln**, die in den „Regeln für das Schulleben“⁴⁴ nachzulesen sind, achten die aufsichtsführenden

⁴² vgl. Prof. Zimmer, R.: Bildung im Rückwärtsgang? – Pädagogik nach Pisa. Schriftliche Fassung eines Vortrags anlässlich des 4. Osnabrücker Kongresses „Kindheit in Bewegung“ (20.-22.03.2003)

⁴³ ebenda

⁴⁴ siehe www.regenbogenschule-dortelweil.de unter „Wie wir arbeiten“



Lehrkräfte. Unterstützt werden sie von den **Pausenhelfern**⁴⁵ – Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs.

Dank der Unterstützung des Fördervereins und verschiedener Sponsoren verfügt die Regenbogenschule über ein großes Angebot an **fest installierten Spielgeräten** sowie **Pausenspielgeräten und –fahrzeugen**, die während der Bewegungspausen sowie im Rahmen der Nachmittagsbetreuung von den Schülerinnen und Schülern ausgeliehen werden können.

Das **Mini-Fußballfeld** wird in der ersten Hofpause von den Schülerinnen und Schülern des 4. Jahrgangs genutzt, ebenso im Rahmen der Betreuung am Nachmittag von allen Kindern.

▪ **Die Organisation der Ausleihe der Pausenspielgeräte**

Die Pausenspielgeräte und –fahrzeuge werden in den dafür vorgesehenen **Spielecontainern** verwahrt.

Die Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs übernehmen **quartalsweise** abwechselnd und eigenverantwortlich die Ausleihe und auch die Verwaltung der Containerschlüssel.

Zu Beginn des ersten Schuljahres erhalten alle Schülerinnen und Schüler von der Klassenlehrkraft eine mit ihrem Namen beschriftete Wäscheklammer. Diese benötigen die Kinder zur Ausleihe der Pausenspielgeräte.

Die Kinder geben ihre Klammer am Spielecontainer ab, wenn sie ein Spielgerät ausleihen möchten. Bei Rückgabe des ausgeliehenen Pausenspielgerätes erhalten sie diese zurück.

Defekte Spielgeräte werden repariert oder durch neue ersetzt.

Frühstück und Mittagessen

▪ **Gemeinsame Frühstückszeiten**

In der Regenbogenschule gibt es täglich im Anschluss vor der 3. Schulstunde eine **10-minütige** sowie nach Bedarf vor der 5. Schulstunde eine **5-minütige gemeinsame Frühstückszeit** im Klassenzimmer, die das Essen und Trinken in Ruhe ermöglicht und Zeit für private Gespräche lässt.

▪ **Getränkeversorgung**

- Alle Kinder bringen ihre Trinkflaschen mit in die Schule. Diese sollten mit Wasser oder zuckerfreiem Tee gefüllt sein.

Beim Mittagessen in der Mensa wird den Kindern Leitungswasser oder Tee angeboten.

▪ **Pausen- und Mittagsverpflegung**

Die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler hat heute eine zentrale Bedeutung im „Lebensraum Schule“. Die Gesundheitserziehung ist ein wichtiges Anliegen der

⁴⁵ siehe ebenda unter „Wie wir arbeiten – Unterrichtszeiten“



Regenbogenschule und wird von den meisten Eltern der Regenbogenschule gefördert und gefordert.

An der Regenbogenschule gibt es keinen Schulkiosk. Zwischenmahlzeiten wie das Pausenfrühstück werden von den Schülerinnen und Schülern von zu Hause mitgebracht.

Insbesondere beim ersten Elternabend des 1. Jahrgangs wird den Eltern die Bedeutung eines gesunden Pausenfrühstücks nahegelegt. Bei optimaler Lebensmittelauswahl leistet die Zwischenverpflegung einen wichtigen Beitrag zur täglichen Nährstoffzufuhr.⁴⁶

Die Schülerinnen und Schüler, die von der AWO betreut werden und am Ganztagsprogramm teilnehmen, erhalten ein **warmes Mittagessen in der Mensa**.

Für die Qualität und die Quantität des Mittagessens ist der Mensabetreiber (seit Februar 2014 Rob's Catering) zuständig. In der im Januar 2014 umgebauten Küche der Mensa werden täglich frische Speisen zubereitet und bevorzugt regionale und saisonale Lebensmittel verwendet. Das warme Mittagessen wird durch eine Suppe, einen frisch zubereiteten Salat oder ein Dessert bzw. Obst bereichert. Das Speisenangebot ist auf Kinder im Grundschulalter abgestimmt.

Insgesamt nehmen derzeit täglich über 250 Kinder im Rahmen des Ganztagsangebots am Mittagessen teil. Die Mensa bietet Platz für 80 Personen, sodass in drei Schichten gespeist wird.

Die **Speisepläne** hängen jeweils zu Beginn der Woche für die Schülerinnen und Schüler sichtbar aus und werden freitags für die darauffolgende Woche auf die Schulhomepage unter „Aktuelles“ gestellt.

Das Mittagessen wird in Schüsseln, auf Platten o. ä. serviert, sodass die Kinder selbst entscheiden können, wie viel sie essen möchten. Das Einschätzen des Hungers in Abhängigkeit mit der Portionierung der Mahlzeit unter Berücksichtigung sozialer Komponenten ist eine wichtige Kompetenzentwicklung und soll an der Regenbogenschule gefördert werden.

▪ **Teilnahme am schulischen Mittagessen**

Eine wesentliche Voraussetzung zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Nährstoffversorgung, der Lern- und Leistungsfähigkeit und der Integration in die Schulkultur ist die Teilnahme am schulischen Mittagessen.⁴⁷

Im Rahmen des Ganztagsprogramms werden die Eltern durch Informationsschreiben und –abende auf die Bedeutung der Teilnahme am Mittagessen ausdrücklich hingewiesen. Über die Kostenübernahme im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets werden die Eltern ebenso informiert.

Die Anmeldung zum Mittagessen erfolgt über ein Anmeldeformular des Mensabetreibers. Dieses wird mit der Anmeldung zur Ganztagsbetreuung über die Schule (Ranzenpost) ausgeteilt und von der Klassenlehrkraft eingesammelt.

⁴⁶ vgl. DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung unter www.dge.de

⁴⁷ vgl. DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung unter www.dge.de



Die Anmeldung zum Mittagessen ist für ein Schuljahr verbindlich. Nur in begründeten Ausnahmefällen, die der Ganztagskoordinatorin schriftlich dargelegt werden müssen, ist eine Änderung oder Kündigung möglich.

Die Kinder essen gemeinsam mit ihren Gruppen. Die Betreuung des Mittagessens ist eine pädagogische Aufgabe, in der Verhaltensregeln, Kommunikationsregeln und Kulturtechniken vermittelt werden. Das Betreuungspersonal achtet in der gut besuchten Mensa auf eine angenehme Atmosphäre und das Einhalten der Regeln.⁴⁸

Um dieses zu gewährleisten wird mit einer Klangschale eine **5- bis 10-minütige Stille-Zeit** angekündigt. Das Ende der Stille-Zeit wird ebenso ausgesprochen mit dem Hinweis, dass eine leise Unterhaltung nun zulässig ist. Auf das Einhalten dieser Regel wird großen Wert gelegt.

Im Rahmen der zu gewährenden Aufsichtspflicht wird die Teilnahme an den Mahlzeiten für die Betreuungspersonen als Arbeitszeit gewertet.

▪ **Mittagessenszeiten**

Für die Mittagspause muss den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit zur Verfügung stehen. 45 bis 60 Minuten haben sich dafür an der Regenbogenschule bewährt.

Vor dem Gang zur Mensa melden sich die „Ganztagskinder“ bei den Betreuungspersonen in der OASE an, waschen ihre Hände, gehen gemeinsam in die Mensa, nehmen ihr Mittagessen ein und räumen ihr Geschirr auf die dafür vorbereiteten Wagen.

Ein wechselnder Tischdienst räumt das gemeinschaftlich genutzte Geschirr (Schüssel, Teekannen usw.) ab und reinigt die Tische.

Das **Mittagessen** wird **in drei Schichten** von 12.00 Uhr bis 12.45 Uhr, von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr oder von 13.45 Uhr bis 14.15 Uhr eingenommen.

⁴⁸ Die Mensaregeln sind Teil der Schulordnung und unter www.regenbogenschule-dortelweil.de > Wie wir arbeiten > Rituale und Regeln > Regeln für das Schulleben



Qualitätssicherung des Mittagskonzepts

Evaluationen:

- Schülerabfragen
- Besprechungen mit dem Betreuungs- und Mensapersonal (sog. Basis-Treffen)
- Treffen der Betreuungsleiterinnen mit der Schulleitung und der Ganztagskoordinatorin
- Austausch der Schulleitung mit Rob's Catering

Durch den aufwändigen und kostspieligen Umbau der Mensaküche im Januar 2014 zu einer Küche, in der sich die Mahlzeit frisch zubereiten statt erhitzen lässt, konnte die **Qualität des Mittagessens** wesentlich gesteigert werden.



V.5.9 Ziele und Entwicklungsschwerpunkte

Eckpfeiler der Weiterentwicklung: Ausbau des Ganztagsangebots

„Die Regenbogenschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern aller vier Jahrgangsstufen am Hauptstandort in Dortelweil-West sowie an der Außenstelle in Alt-Dortelweil im Rahmen ihres Ganztagsangebots qualifizierte erweiterte Betreuungs-, Lern- und Freizeitmöglichkeiten.“⁴⁹ (vgl. Maßnahmenplan zur Umsetzung des „Pakt für den Nachmittag“ auf der Folgeseite.)

Diese im April 2016 geschlossene Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt setzen wir ein Jahr eher als im Maßnahmenplan beschrieben organisatorisch um. Der „Pakt für den Nachmittag“ bietet den Rahmen und die Ressourcen, der ein Ganztagsangebot an beiden Schulstandorten für die Kinder aller Jahrgangsstufen ermöglicht. Mit dem Beginn des Schuljahres 2018/2019 nehmen über 200 Kinder dieses Angebot wahr.

Die Aufnahme dieser großen Anzahl an Schülerinnen und Schülern ist für alle am schulischen Ganztage Beteiligten eine große Herausforderung. Der Ausbau des Angebots bringt in allen zuvor beschriebenen Handlungsfeldern Aufgaben mit sich, die im Folgenden als Teilziele und Maßnahmen dargestellt werden.

Die Pädagogische Leitidee, die unserer Vision „Wir wünschen uns eine Ganztagschule als Lebensraum, in der wir mit allen Kindern Zeit für individuelles und selbstgesteuertes Lernen haben“⁵⁰ zugrunde liegt, verlangt zum einen eine umfassende Verzahnung von Vor- und Nachmittag. Zum anderen ist auch eine enge Kooperation der Lehr- und Betreuungskräfte eine grundlegende Voraussetzung zum „Gelingen“ des schulischen Ganztags. Die Umsetzung dieser Ziele stellt die eigentliche Hauptaufgabe aller am schulischen Ganztage Beteiligten dar.

Hierzu finden unter anderem wöchentliche Gespräche der Schulleitung mit den Verantwortlichen aus dem Ganztagsbereich statt. Dabei werden Maßnahmen wie gegenseitige Hospitationen der Lehr- und Betreuungskräfte geplant und durchgeführt. Im Rahmen eines pädagogischen Tages im Februar 2018 fand ein gemeinsamer Austausch zur Vision und zum Leitbild der Regenbogenschule statt. Hieraus entstanden Handlungsmuster für den schulischen Alltag und die Planung gemeinschaftlicher Projekte.

Gemeinsam besuchte das gesamte Lehr- und Betreuungspersonal im Herbst 2018 eine Fortbildung zum Thema 1. Hilfe.

Die Reflektion des eigenen Selbstverständnisses ist ein wesentlicher Baustein für Lehr- und Betreuungskräfte, um langfristig als Kollegium zusammenzuwachsen.

Hierzu wurde im Jahr 2019 mit dem Staatlichen Schulamt die Implementierung stabiler Kooperationsstrukturen im Pakt für den Nachmittag als Entwicklungsziel vereinbart. Dazu wurde ein Maßnahmenplan vereinbart und von allen schulischen Gremien verabschiedet.

⁴⁹ Schulprogramm: Zielvereinbarung mit dem SSA

⁵⁰ Schulprogramm S. 6



4: Zielvereinbarung zur Schulentwicklung

zwischen dem Staatlichen Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis vertreten durch den Schulaufsichtsbeamten Herr SAD Dietz und der Regenbogenschule vertreten durch die/den Schulleiterin/-leiter Stephanie Trompeter

Entwicklungsschwerpunkt: Qualitätsförderung im Ganztag

HRS Bezug: V.2 Schulleben:

Kriterium V.2.5. Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Ganztagsangebote bzw. ihres Ganztagskonzepts qualifizierte erweiterte Betreuungs-, Lern und Freizeitmöglichkeiten-

Ziel (Was soll erreicht werden?)	Indikatoren (Woran können wir das erkennen?)	Evaluationsmaßnahmen* (Wie wollen wir den Grad der Zielerreichung evaluieren?)	Zeitraum	Unterstützungsangebot
Implementierung stabiler Kooperationsstrukturen im Ganztag im PfdN	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Weiterentwicklung bestehender Kooperationsprojekte mit außerschulischen Institutionen • Regelmäßige Kooperationstreffen der Regenbogenschule (Schulleitung und Ganztagsbeauftragte) und der AWO (Regionalleitung und Ganztagskoordinatorin) finden statt • Gemeinsamer Ausbau und gemeinsame Weiterentwicklung des Ganztagskonzepts durch Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Eltern und auch Kinder 	Schulinterne Auswertung der auf folgende Weise erhobenen Daten: <ul style="list-style-type: none"> • Bestehender Schuljahreskalender • Fragebögen Lehrkräfte und pädagogisches Personal • Fragebögen Eltern • Fragebögen Schülerinnen und Schüler • Austausch in den schulischen Gremien 	bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022	Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen, Fachberatung des SSA, regionale Steuergruppe des WTK zum PfdN



	<ul style="list-style-type: none">• Das pädagogische Personal der AWO und die Lehrkräfte arbeiten bei der praktischen Umsetzung das Ganztagskonzepts zusammen• Ein regelmäßiger Austausch zwischen pädagogischem Personal und Lehrkräften findet statt• Feedbackstrukturen sind zwischen Lehrkräften, pädagogischem Personal, Eltern und Kindern etabliert• Schulische Veranstaltungen im Jahresablauf werden gemeinsam geplant und durchgeführt• Es finden gemeinsame Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal statt• Es finden gemeinsame Feste und Feiern für Lehrkräfte und pädagogisches Personal statt			
--	--	--	--	--



V.5.10 Evaluation und Fortschreibung

Der Start in den Pakt für den Nachmittag zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 verlangte umfangreiche organisatorische Planungen. Bereits seit dem Schuljahr 2017/2018 hatten alle Schülerinnen und Schülern der Außenstelle und die Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 3 und 4 die Möglichkeit am Ganztagsangebot teilzunehmen. Schon diese Erweiterung wurde kritisch reflektiert. Welche Planungen ließen sich gut umsetzen, wo gab es Schwierigkeiten, welche Rückschlüsse ziehen wir daraus?

Hierzu geben die Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen an die OASEN-Leitungen, an die Klassenlehrkräfte, an das Schülerparlament. Ein möglicher Ort für diese Gespräche ist der Klassenrat.

Eltern werden regelmäßig im Rahmen der Klassenelternabende und der Sitzungen der schulischen Gremien um ihr Feedback gebeten.

Alle Informationen werden von der Schulleitung, der AWO und den Ganztagskoordinatorinnen bei den zukünftigen Planungen berücksichtigt.

Die Schülerzahlen der Regenbogenschule wachsen. Das anzustrebende Ziel wird sein, weiterhin allen Kindern einen Platz in der Ganztagsbetreuung anbieten zu können. Die besondere Herausforderung besteht dabei in einer Anpassung des Raumkonzepts.